

Autorin: KI

Viele Bücher werden heute mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz geschrieben. Doch kann man ein menschliches noch von einem maschinellen Werk unterscheiden? Und soll man die Nutzung von KI ablehnen oder akzeptieren?

Der Prix Goncourt ist der wichtigste Literaturpreis Frankreichs. Wer **für ihn nominiert wird**, hat als Autor oder Autorin einiges erreicht. Thélyson Orélien ist 2026 genau das mit seinem **Debütroman** „C'était ça ou mourir“ **gelingen**. Doch dann wurden **gegen** den kanadisch-haitianischen Autor plötzlich **Betrugsvorwürfe erhoben**. Nicht er selbst, sondern eine KI soll das Buch geschrieben haben.

Als Reaktion hat man Orélien sehr schnell von der Liste der Nominierten für den Prix Goncourt **gestrichen**. Die Vorwürfe gegen den Autor sind jedoch zweifelhaft. Denn sie stammen nicht von einem Menschen, sondern ebenfalls von einer KI. Die hat Oréliens Roman geprüft und hält ihn für **KI-generiert**. Nur: Kann eine Maschine überhaupt **beurteilen**, ob ein Text von einer Maschine stammt oder nicht? Und selbst wenn: Wie schlimm wäre das?

„Wir werden mit dem Zweifel leben müssen“, sagt Hannes Bajohr. Der **Germanistikprofessor** untersucht schon seit Jahren, wie KI unseren Blick auf das Schreiben verändert. Bajohr meint: In Zukunft wird **es** nicht mehr auf die Herkunft, sondern nur noch **auf** die Qualität eines Textes **ankommen**. Denn wer ihn geschrieben hat, Mensch oder Maschine, lässt sich nicht mehr eindeutig sagen.

Manche Autorinnen und Autoren **geben** schon offen **zu**, dass sie mit KI arbeiten. Die Südafrikanerin Coral Hart hat die KI innerhalb eines Jahres über 200 Romane generieren lassen. So viele Bücher schreiben andere Autoren in ihrer ganzen Karriere nicht. Auch US-Autor Luke Stoffel hat für sein **preisgekröntes** Buch „How To Win One Million Dollars and Shit Glitter“ Hilfe von der KI bekommen. Stoffel ist **Legastheniker**: Mit den neuen Hilfsmitteln hat er endlich den Mut gefunden, seine Texte zu veröffentlichen. Er findet die **Debatte** unehrlich – und ist sicher: „Gerade im Moment wird ein Millionen-**Bestseller** gedruckt, der mit Hilfe von KI entstanden ist.“

Autorin/Autor: Sabine Kieselbach, Philipp Reichert

Glossar

Künstliche Intelligenz (f., nur Singular) – ein Programm, das selbstständig Dinge erkennen, lernen und entscheiden kann (Abkürzung: KI)

Werk, -e (n.) – hier: das einzelne literarische Buch; das literarische Kunstwerk

für etwas nominiert werden – neben anderen Personen für einen Preis vorgeschlagen werden; in die Endauswahl für einen Preis kommen

Debütroman, -e (m.) – der erste Roman (ein literarisches Werk von mehr als etwa 100-200 Seiten) von einem Autor oder einer Autorin

etwas gelingt jemandem – jemand schafft etwas

Betrugsvorwürfe gegen jemanden erheben – hier: sagen, dass jemand die Unwahrheit gesagt hat und die Öffentlichkeit über etwas getäuscht hat

jemanden/etwas streichen – hier: jemanden von einer Liste entfernen; dafür sorgen, dass jemand nicht mehr an etwas teilnehmen kann

KI-generiert – so, dass etwas von einer künstlichen Intelligenz hergestellt wurde

etwas beurteilen – etwas einschätzen

Germanistikprofessor, -en/Germanistikprofessorin, -nen – eine Person, die sich an einer Universität in leitender Funktion mit der deutschen Sprache beschäftigt

es kommt auf etwas an – hier: etwas ist von etwas abhängig

etwas zu|geben – hier: offen sagen, dass man etwas tut

preisgekrönt – mit einem (oder mehreren) Preis(en) ausgezeichnet

Legastheniker, -/Legasthenikerin, -nen – eine Person, die Schwierigkeiten mit dem Lesen oder Schreiben hat

Debatte, -n (f.) – die öffentliche Diskussion

Bestseller, - (m., aus dem Englischen) – hier: ein Buch, das sehr oft verkauft wurde